

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345139)

Der Jahresbericht für 1914 erscheint in wesentlich geringerem Umfang als die früheren Berichte. Vor allem fehlen die Übersicht über die Tätigkeit der Zweigvereine und die Einzelberichte für letztere. Aber auch sonst sind manche Stürzungen im Bericht eingetreten.

Es hängt dies mit den Verhältnissen der Vereine während der Kriegsdauer zusammen. Durch die allseitige umfassende Arbeit auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege sind alle Kräfte so in Anspruch genommen, daß es überall an Zeit zu umfassenden Berichten fehlt und insbesondere wäre auch beim Hauptverein die Bearbeitung der sämtlichen Einzelberichte diesmal ganz ausgeschlossen gewesen. Andererseits sind infolge des Krieges manche Anstalten und Einrichtungen eingestellt oder doch wenigstens nur in beschränktem Umfang fortbetrieben worden, so daß bezüglich ihrer der Bericht sich im wesentlichen nur auf die erste Hälfte des Jahres erstreckt.

Der Bericht bezieht sich lediglich auf die Friedensarbeit von Hauptverein und Zweigvereinen. Die für dieses Jahr ungleich wichtigere und ausgedehntere Kriegsarbeit ist hier ganz außer Betracht geblieben, weil die Absicht besteht, nach Beendigung des Krieges einen zusammenfassenden besonderen Bericht über die Kriegsarbeit herauszugeben. In finanzieller Beziehung hat der Krieg, wie aus den nachstehenden Einzelberichten zu ersehen ist, in verschiedener Weise ungünstig eingewirkt, insbesondere sind auch seit Beginn desselben alle Sondersammlungen z. B. selbst an Weihnachten unterblieben. Doch müssen wir dankbar anerkennen, daß uns im ganzen die Erfüllung der Vereinsaufgaben trotzdem möglich war.

Wir freuen uns diesmal ganz besonders berichten zu können, daß sowohl in der Friedensstätigkeit, wie in erhöhtem Maß in der Kriegsarbeit unsere hohe Protektorin uns Allen mit unermüdlichem Eifer, treuester Sorgfalt und erstaunderlicher, körperlicher und geistiger Frische vorangegangen ist. Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise, die vor Kriegsausbruch auf der friedlichen Mainau weilte, war nach der Kriegserklärung als Erste hier zur Stelle und es erregt allseitige Bewunderung, was die hohe Fürstin trotz der Fülle der Jahre während der ganzen Kriegsdauer Tag für Tag leistet und wie keine Frage bezüglich der Truppen-, Verwundeten- oder Gefangenen-Fürsorge auftaucht, der Höchstbieselbe nicht sofort ihr volles Interesse und ihre ganze mütterliche Sorgfalt zuwendet. Aber auch dafür ist Ihre königliche Hoheit unablässig bemüht, daß hinsichtlich der Friedensarbeit insbesondere auf den Gebieten der Säuglings- und Kinderfürsorge, der Volksernährung, der Tuberkulosebekämpfung, Fragen, die gerade während der Kriegszeit von besonderer Wichtigkeit sind, nichts versäumt wird und Höchstthrer Anregung und Mitwirkung ist hierin gar vieles zu verdanken. Durch die Mitarbeit vieler Frauen und Männer, die sonst nicht unmittelbar im Frauenverein tätig sind, an allen diesen unter dem Schutze des Roten Kreuzes stehenden Bestrebungen werden auch die Beziehungen der gesamten Bevölkerung zu der hohen edlen Frau wie äußerlich erweitert, so innerlich gefestigt und die Gefühle der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung in den Herzen des Volkes immer aufs neue entflammt. Mehr wie je kommt gerade in der jetzigen

Zeit der innige Wunsch zu tiefempfundenerm Ausdruck: Gott schütze und erhalte unserm Verein und unserm Volke noch lange in bisheriger Frische unsere geliebte Großherzogin Luise!

Von seiten Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie der übrigen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, sind uns auch im Berichtsjahre vielfache Beweise gnädigsten Interesses an unseren Vereinsbestrebungen zuteil geworden, für die wir unsern ehrerbietigsten Dank hier gerne erneut kundgeben. Die persönliche Mitarbeit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Allerhöchsthochselbst auch den Landesversammlungen für Tuberkulosebekämpfung in Rastatt und Säuglingsfürsorge in Freiburg anzuwohnen die Gnade hatte, sowie Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Max auf verschiedenen Tätigkeitsgebieten gereicht uns zu besonderer Freude und Ehre.

In dankbarer Erinnerung wird ein in das Berichtsjahr fallender Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin bleiben. Allerhöchsthochselbst hatte die hohe Gnade unser neues Wöchnerinnenheim eingehend zu besichtigen und sich in liebevollster Weise für die Mütter und Kinder in der Anstalt zu interessieren. Die wiederholte Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin von Schweden in Karlsruhe, Allerhöchsthochselbsten gnädigsten Wohlwollens wir uns auch in diesem Jahre erfreuen durften, gab zu Erneuerung der alten persönlichen Beziehungen willkommenen Anlaß.

Den schmerzlichen Verlust durch den Heimgang Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden im Berichtsjahre haben wir schon im vorigen Jahresbericht hervorgehoben. Wir gedenken hier nochmals wehmützlich der hohen Entschlafenen in dankbarer Erinnerung an Alles, was Höchstselbst für unseren Verein getan hat.

Dankbar sei an dieser Stelle einer anderen Freundin und Wohlthäterin unseres Vereins gedacht, die der Tod im Berichtsjahr abgerufen hat: Frau Konsul Agnes Dielefeld. Sie hat zwar auch durch persönliche Arbeit, besonders aber durch öftere reiche Spenden für die verschiedenen Gebiete unserer Tätigkeit ihr Interesse an dem Badischen Frauenverein betätigt und werden wir ihr deshalb gern ein treues Andenken bewahren.

In gewohnter Weise ist uns auch im Berichtsjahre vielseitige Förderung und Hilfe seitens der Großh. Regierung und der Behörden der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe zuteil geworden. Ebenso sind die Kreisverwaltungen des Landes uns auf verschiedenen Gebieten unserer Tätigkeit hilfreich zur Seite gestanden. Trotz der schweren Zeit und vielseitiger Inanspruchnahme haben auch unsere sonstigen Gönner und Wohlthäter uns nicht im Stich gelassen, sondern uns auch diesmal ihre für uns so wichtige und so wirksame Hilfe gewährt. Gerne sprechen wir deshalb hier nochmals für alle Gunst und alle Unterstützung unserer Vereinsarbeit unsern wärmsten Dank allen Beteiligten aus und fügen die Bitte um fernere Erhaltung dieses freundlichen Wohlwollens hinzu.